

Mainzer Mangelernährungsscreening (MMS) versus NRS-2002 zur Beurteilung des Mangelernährungsrisikos bei stationären Patienten

N. Berghof, L. Valentini^b, S. Ramminger^b, M. M. Weber^a, Ch. Fottner^a

^a Schwerpunkt Endokrinologie, Stoffwechsel und Ernährungsmedizin, I. Medizinische Klinik und Poliklinik, Universitätsmedizin der Johannes Gutenberg-Universität Mainz

^b Bachelorstudiengang Diätetik für Diätassistenten/Innen an der Hochschule Neubrandenburg

Rationale:

Die Konsequenzen der Mangelernährung belasten sowohl den Einzelnen als auch das Gesundheitssystem massiv, dennoch bleibt sie oftmals unentdeckt. Der Europarat ruft zu routinemäßigen Risikoerhebungen bei allen stationären Patienten auf. Hierfür finden unterschiedliche Instrumente Anwendung. Primäres Ziel war die erstmalige Erfassung des Mangelernährungsrisikos anhand des Mainzer Mangelernährungsscreenings (MMS). Die Ergebnisse wurden mit denen eines parallel durchgeführten NRS-2002 verglichen. Zusätzlich wurden Patientenaussagen zu Gewicht- und Körpergröße mit aktuell erhobenen Werten in Verbindung gesetzt.

Methodik:

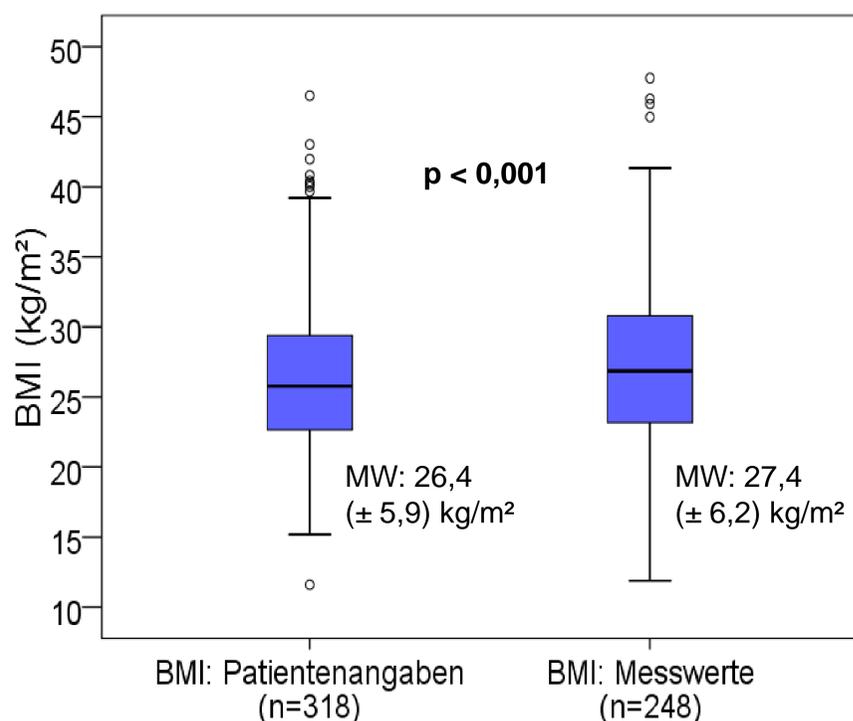
An der Universitätsklinik Mainz wurden 323 internistische Patienten (63% männlich, 60±15 Jahre, BMI: 27,4±6,2 kg/m²) von einer Diätassistentin auf ihr Mangelernährungsrisiko gescreent.

Zuerst wurde der MMS, basierend auf anthropometrischen Eigenangaben, anschließend der NRS-2002 mit aktuell erhobenen Messwerten (seca 7702, Hamburg) durchgeführt. Zur Detektion der Mangelernährungsprävalenz wurden die ESPEN-Diagnosekriterien verwendet.

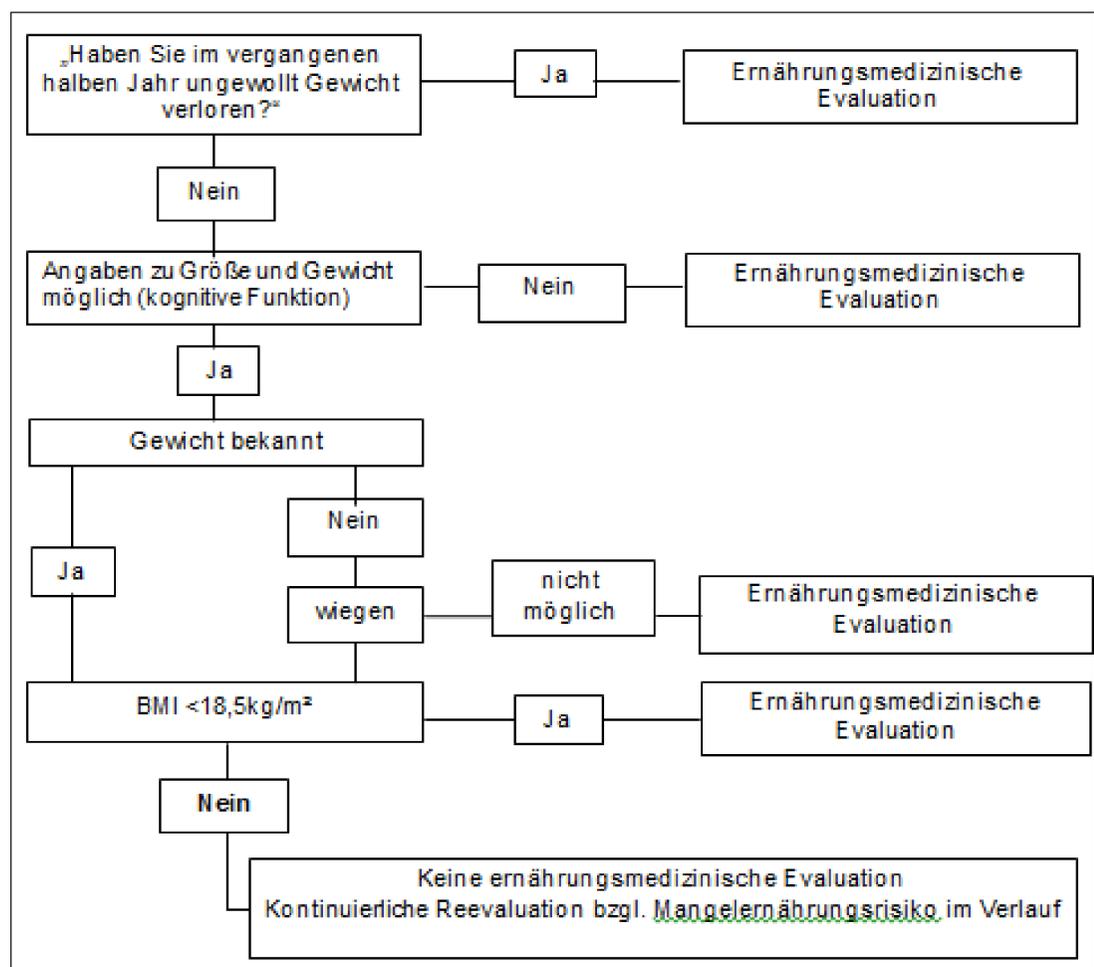
Ergebnisse:

	MMS	NRS-2002
Detektierte Risikopatienten	45,2% (n=110/243)	40,6% (n=78/192)
Sensitivität	100%	92,3%
Spezifität	71,8%	75,7%

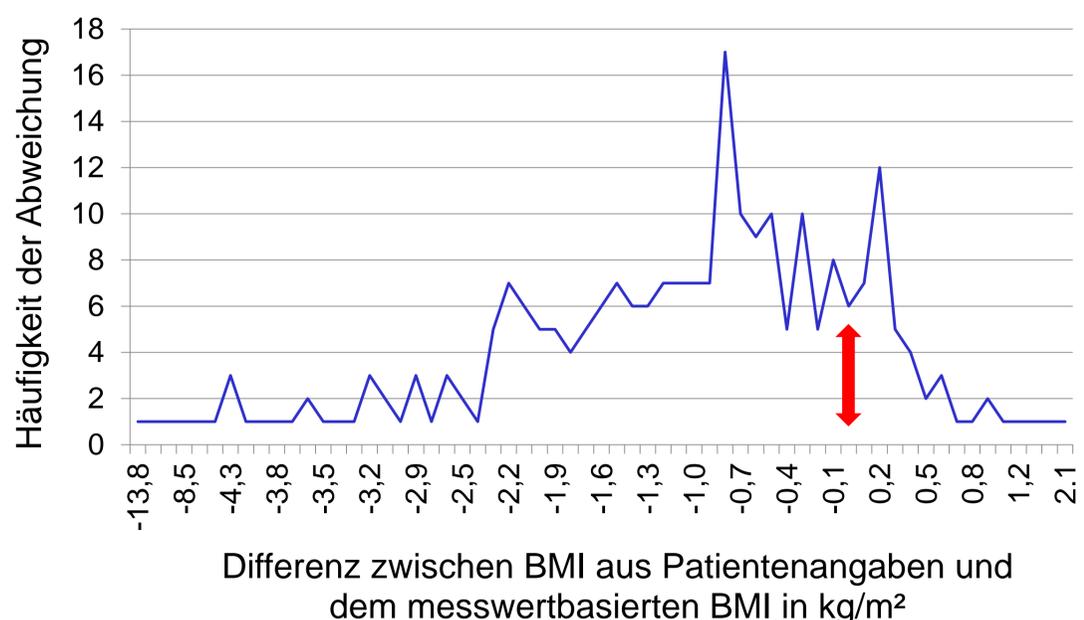
Vergleich der BMI-Werte nach Patientenangaben und Messwerten



Mainzer Mangelernährungs-Screening (MMS)



Differenzen im erhobenen Body Mass Index



Schlussfolgerung:

Das Mainzer Mangelernährungs-Screening (MMS) ist ein sensibles Instrument zur Detektion einer Mangelernährung im klinischen Alltag. Bei einer mit dem NRS-2002 vergleichbaren Sensitivität zeichnet er sich durch eine einfache Durchführung und hohe Praktikabilität aus.